

# Meister der Lehre

Der Studierenden-Preis für gute Lehre wurde zum ersten Mal verliehen

»Magister docendi« ist der Titel, den sich Prof. Dr. Ulrik Brandes als erster Dozent der Universität Konstanz verdient hat. Mit diesem an der Universität selbst erschaffenen Titel, der frei aus dem Lateinischen übersetzt so viel wie »Meister der Lehre« heißt, zeichnen die Studierenden der Universität seit vergangenem Wintersemester Dozierende für besonders gute Lehre aus und verleihen ihnen den »Luks«, den Lehrpreis der Universität Konstanz von Studierenden.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Carsten Eulitz, dem Prorektor für Lehre, hat die studentische Initiative aus einzelnen Fachschaftsvertretern ein System entwickelt, mit dem alle Studierenden der Universität eingeladen werden, die Lehrenden ihrer Fachbereiche zu bewerten. Dabei sei es weniger darum gegangen, eine weitere Evaluation der Lehre zu erstellen, wie sie inzwischen nach vielen Lehrveranstaltungen üblich ist, sondern vielmehr solle herausragend gute Lehre öffentlich gewürdigt werden, erklärt Konstantin Käppner, der gemeinsam mit Stephanie Marx und Felix Kühnel den »LUKS« entwickelt hat. Die Fachschaften der jeweiligen Fachbereiche nominieren eine Auswahl von drei bis acht Lehrenden und stellen diese dann der gesamten Studierendenschaft über ein Online-Verfahren zur Wahl.

Die erste Wahl wurde als Probeverfahren im vergangenen Sommersemester auf den Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft konzentriert. Der Preisträger Prof. Dr. Ulrik Brandes zeigte sich hoch erfreut: »Ich fühle mich natürlich sehr geehrt, ganz besonderes weil es sich um eine Initiative der Studierenden handelt«, betonte der Professor für Algorithmik. Nach seiner Vorstellung sollte gute Lehre ein solides Fundament vermitteln und dann Studierende in die Lage versetzen, Probleme selbständig zu lösen und die eigenen Fähigkeiten beständig zu erweitern. Gerade in der Informatik würden sich die konkreten Bedingungen oft sehr schnell ändern, so dass Anpassungsfähigkeit ein wichtiges Ziel von guter Lehre sei.

Seit 2003 lehrt und forscht Brandes als Professor an der

Universität Konstanz und kann so auf einige Jahre Erfahrung in der Zusammenarbeit mit den Konstanzer Studierenden zurückblicken. Für Brandes ist es wichtig, auf die Studierenden einzugehen, sie zu aktivieren und zu motivieren: »Der Weg dahin kann aber individuell verschieden sein. Bei mir führt er vor allem über viel Interaktion und einen problemgetriebenen Aufbau. Außerdem entwickle ich algorithmische Inhalte immer noch lieber an der Tafel«. Der Informatiker wünscht sich, dass durch Auszeichnungen dieser Art der Stellenwert der Lehre erhöht wird: »Viele Kolleginnen und Kollegen investieren viel Zeit und Mühe, werden aber trotz aller anderslautenden Behauptungen letztlich im Wesentlichen doch nach ihren Forschungsleistungen beurteilt.«

› hd.

